

der fast allen im Dorf, bis auf wenige Greise der Vorzeit,
 einst Taufwasser gereicht und Sitte gelehrt und Erkenntnis,
 dann zur Trauung gespielt und hinweg schon manchen gesungen
 Oft nun faltend die Händ' und oft mit lauterem Murmeln
 10 las er die tröstenden Sprüch' und Ermahnungen; aber allmählich
 starrete sein Blick, und er sank in erquickenden Mittagsschlummer.

Festlich prangte der Greis in gestreifter, kalmaneuer Jacke;
 und bei entglittener Brill' und silberfarbenem Haupthaar
 lag auf dem Buche die Mütze von violettenem Sammet,
 15 mit Fuchspelze verbrämt und geschmückt mit goldener Troddel.
 Denn er feierte heute den siebzigsten frohen Geburtstag,
 froh des erlebten Heils. Sein einziger Sohn Zacharias,
 welcher als Kind auf dem Schemel gepredigt und, von dem Pfarrer
 ausersehn für die Kirche, mit Not vollendet die Laufbahn
 20 durch die lateinische Schul' und die teure Akademie durch, —
 der war jetzt einhellig erwählter Pfarrer in Merlig
 und seit kurzem vermählt mit der wirklichen Tochter des Vorfahrs.
 Fernher hatte der Sohn zur Verherrlichung seines Geburtstags
 edlen Tabak mit der Fracht und stärkende Weine gesendet,
 25 auch in dem Briefe gelobt, er selbst und die freundliche Gattin,
 hemmten nicht Hohlweg' und verschneiete Gründe die Durchfahrt,
 sicherlich kämen sie beide, das Fest mit dem Vater zu feiern
 und zu empfangen den Segen von ihm und der würdigen Mutter.
 Eine versiegelte Flasche mit Rheinwein hatte der Vater
 30 froh sich gespendet zum Mahl und mit Mütterchen auf die Gesundheit
 ihres Sohnes Zacharias geklingt und der freundlichen Gattin,
 die sie so gern noch sähen und Töchterchen nannten und bald auch
 Mütterchen, ach! an der Wiege der Enkelin oder des Enkels.
 Viel noch sprachen sie fort von Tagen des Grams und der Tröstung,
 35 und wie sich alles nunmehr auflös' in behagliches Alter:
 „Gutes gewollt, mit Vertrauen und Beharrlichkeit, führet zum Ausgang!
 Solches erfuhren wir selbst, du Trauteste, solches der Sohn auch!
 Hab' ich doch immer gesagt, wenn du weintest: Frau, nur geduldig!
 Bet und vertrau! Je größer die Not, je näher die Rettung!
 40 Schwer ist aller Beginn; wer getrost fortgeheth, der kommt an!“ —

Feuriger rief es der Greis und las die erbauliche Predigt
 nach, wie den Sperling ernähr' und die Lilia kleide der Vater.
 Doch der balsamische Trank, der alternde, löste dem Alten
 sanft den behaglichen Sinn und duftete süße Betäubung.